

BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG 2011

PEFC PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF FOREST CERTIFICATION SCHEMES

SYSTEMBESCHREIBUNG:	STANDARD PEFC D 0001:2009
VOR-ORT-AUDITS:	STANDARD PEFC D 2002:2009
LEITLINIE:	STANDARD PEFC D 3003:2009

PEFC-REGION THÜRINGEN

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits	3
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region	3
2.2 Ausgewählte Betriebe	4
3 Verfahren zur Systemstabilität	5
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe	5
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise	6
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie	6
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung	7
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes	7
3.6 Logonutzung	8
3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe	8
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe	8
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben	8
4.0 Einhaltung gesetzlicher und anderer Forderungen	8
4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)	9
4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	9
4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)	10
4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)	10
4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)	11
4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)	12
4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben	12
5 Ergebnis der Begutachtung	14
5.1 PEFC	14
6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess	15
6.1 Auftragsdaten	15
6.2 Angaben zum Audit	15
7 Nächste Schritte	16
7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe	16
7.2 Maßnahmen DQS	16
8 Ansprechpartner	17
9 Anlagen zum Bericht	18

1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung des Zertifikates der Region Thüringen
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Auf der Ebene der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen wurde die jährliche System- und Dokumentenprüfung durchgeführt.

Im Rahmen der Vor-Ort-Audits wurden die Einhaltung der Leitlinie, sowie die Umsetzung der Verfahren zur Systemstabilität bei ausgewählten Waldbesitzern auditiert.

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Ziehung der Forstbetriebe für die Vor Ort Audits 2011 am 13.12.2010 betrug die PEFC zertifizierte Waldfläche in Thüringen insgesamt **360.330 ha mit 651 teilnehmenden Betrieben.**

Davon waren:

Besitzart	Anzahl	Fläche [ha]
Privatwald (Einzelbetriebe)	347	62.190 ha
Privatwald (FBG gemeinschaftlich)	109	29.793 ha
Privatwald (FBG als Zwischenstelle)	13	5.114 ha
Kommunalwald	180	52.809 ha
Staats-/Bundeswald	2	210.424 ha
Insgesamt	651	360.330 ha

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren gemäß Systembeschreibung PEFC wurden folgende Betriebe ausgelost:

Name	PLZ	Ort
Eismann, Karl-Heinz	07806	Lausnitz
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rauenstein	95628	Rauenstein
FA Bad Berka	99438	Bad Berka
FA Bleicherode-Südharz	99752	Bleicherode
FA Neuhaus	98724	Neuhaus
FA Oberhof	98559	Oberhof
FBG Breitenbach	98574	Breitenbach
FBG Gemeinderechtsteilhaber Walldorf	98639	Walldorf
FBG Grünes Holz	07368	Liebschütz
FBG Hermannsfeld	98617	Hermannsfeld
FBG Wald-Lenterode	37318	Lenterode
FBG Sonneborn	99869	Sonneborn
FBG Springstille	98587	Springstille
Forstbetrieb Beichlingen,	10599	Berlin
Forstgut Heilenbecke	58256	Ennepetal
Gemeinde Moorgrund	36433	Moorgrund
Gemeinde Wolfsberg	98796	Gräfinau-Angstedt
Gerechtigkeitsbesitzer Heuthen	37308	Heuthen
Großgemeinde St. Kilian	98553	Hirschbach
Herrmann, Horst	07389	Wilhelmsdorf
Interessengemeinschaft Wald-Uder	37318	Uder
Kirchgemeinde Neustädt	99834	Gerstungen
König, Dietmar	07334	Goßwitz
LAFOS	99097	Erfurt
Laubgenossenschaft Oppershausen	99986	Oppershausen
Privatforst Blümel Benshausen	98529	Suhl-Albrechts
Stadt Geisa	36419	Geisa
Stadt Königsee/Thür.	07426	Königsee
WIG Geisleden	37308	Geisleden
WIG Mackenrode	99755	Hohenstein

Ein Teil dieser Betriebe stammt noch aus der Ziehung 2010 und konnte aufgrund von Terminschwierigkeiten erst 2011 aufgesucht werden.

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC Deutschland und PEFC Thüringen begutachtet. In allen Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamten/innen, Waldarbeitern und/oder forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen durchgeführt.

3 Verfahren zur Systemstabilität

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Die PEFC-Region Thüringen ist klar durch die geografische und politische Grenze des Bundeslandes definiert. Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht 2010 sehr detailliert beschrieben.

In Thüringen wurde unter breiter Mitwirkung aller interessierten Gruppen bereits 1998 die „Regionale Arbeitsgruppe PEFC“ formal in der Rechtsform einer GbR gegründet.

Die RAG wechselte 2005 gemäß den Anforderungen der Akkreditierung in die Trägerschaft des TMLNU (jetzt TMLFUN), das als unabhängige Rechtsperson formal die Mitglieder in die RAG beruft (GO Regionale PEFC Arbeitsgruppe 06.01.2010).

Ihre Zusammensetzung entspricht den PEFC- Forderungen, dass alle in der Region an einer umfassend nachhaltigen Waldbewirtschaftung Interessierten durch autorisierte Interessenvertreter in die Zertifizierung und in Entscheidungsprozesse beteiligt werden können.

Mehrfach wurde durch die Regionale Arbeitsgruppe versucht, auch Umwelt- und Naturschutzverbände zur Mitarbeit zu bewegen, dies wurde aber seitens der Verbände abgelehnt. Eine Vertreterin des Verbandes der Forstlichen Lohnunternehmer ist in diesem Jahr erneut bestimmt worden.

Zweck und Aufgabe der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen ist als zentrales Beratungs- und Entscheidungsgremium in allen PEFC- Angelegenheiten der Region Thüringen in der Geschäftsordnung mit Stand vom 06.01.2010. definiert. Sie bildet die Zentralstelle für die Initiierung, Koordination und Betreuung des PEFC – Zertifizierungsverfahrens. Alle Mitglieder der PEFC-Arbeitsgruppe handeln gemäß dieser Geschäftsordnung, die im Konsens zwischen den verschiedenen Interessengruppen beschlossen wurde.

Einen Teil der Aufgaben; gemäß der Systembeschreibung wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen darüber hinaus durch Geschäftsbesorgungsvertrag vom 02.03.2010 an PEFC Deutschland e.V. übertragen.

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen ist sehr engagiert in der Umsetzung der PEFC Anforderungen in der Region. RAG Sitzungen fanden regelmäßig zu den verschiedensten Arbeitsthemen statt. Alle eingehenden Informationen, Ergebnisse der Sitzungen und Tätigkeiten werden dokumentiert und gemäß Systembeschreibung für 5 Jahre archiviert.

Die Regionale PEFC Arbeitsgruppe Thüringen hat somit auch im vergangenen Jahr zu einer kontinuierlichen Verbesserung des PEFC- Systems in Deutschland und dessen Umsetzung zur Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Thüringen Entscheidendes beigetragen.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht 2010 sehr detailliert beschrieben.

Wie schon durchgängig in den letzten Jahren, waren die Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe auch in diesem Jahr sehr aktiv, was die Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise betrifft. Einen Schwerpunkt der Information wird durch den Waldbesitzerverband geleistet. Es wurde nicht nur in fast jeder Veröffentlichung über PEFC berichtet, sondern es wurden auch die Waldbesitzertagungen und Exkursionen genutzt, um über PEFC zu berichten und in der Praxis die Umsetzung zu diskutieren. Daneben wird außerdem über die mobile Waldbauernschule und den Waldbauernbrief, auch in Verbindung der Landesforstschule in Gehren eine sehr gute Informationsmöglichkeit zu PEFC geboten.

Auch die vielfach angebotenen Kurse zur Erlangung des „Motorsägen Führerscheins“ werden zur Hintergrund - Information zu PEFC genutzt.

Sowohl im Landes-, Bundes-, als auch im Städte- und Gemeindebund war PEFC mehrfach Inhalt der Dienstbesprechungen. In den Landesforsten hat darüber hinaus eine große Tagung über mehrere Veranstaltungstage zum Thema Bodenschutz und Maschineneinsatz im PEFC-zertifiziertem Wald stattgefunden, die mit sehr guter Resonanz angenommen wurde.

Der Vorsitzende leitet regelmäßig die neuesten Informationen zu den örtlich benannten PEFC Beauftragten, die wiederum diese Information an alle Revierbeamten weitergeben. Zusätzlich bietet er auch Schulungs- und Informationsveranstaltungen, z.B. für die Mitarbeiter der LAFOS Thüringen, an.

Auch in diesem Jahr waren Mitglieder der Arbeitsgruppe mehrfach auf regionalen Messen zum Thema z.B. Holzvermarktung, Jagd usw. mit einem Stand vertreten.

Auch über die Internetseiten, der an der regionalen Arbeitsgruppe beteiligten Verbände, wird regelmäßig auf PEFC hingewiesen, bzw. auf die Homepage PEFC Deutschland verlinkt.

Dort können alle Interessierten, sowohl die aktuellen Ansprechpartner der Region, den Waldbericht, als auch die Audit Ergebnisse der letzten Jahre für die jeweiligen Regionen abrufen.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Sowohl die Landes-, die Bundes- und Kommunalforsten, als auch die LAFOS haben in den letzten Jahren ihre Erlasse, Richtlinien und Verträge stark auf die PEFC Konformität ausgerichtet. Im betreuten Privatwald werden sie analog dazu, meist von den Revierleitern empfohlen. Diese werden somit auch durch die Internen Audits bzw. innerhalb des betrieblichen Controlling Verfahrens der jeweiligen Verwaltung mit abgeprüft.

Dadurch, dass die PEFC- Leitlinien auch eng mit den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben verbunden sind, existieren Nachweisdokumente über evtl. Nichteinhaltungen (z.B. Verstöße gegen Naturschutz-, Landeswald-Gesetze, Meldungen über die Beeinträchtigung der Landschaft, Unfallstatistiken usw.).

Ferner hat die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen gemäß ihrer Verfahren zur Systemstabilität einen sogenannten Rückmeldebogen erarbeitet, der auf Revierleiterebene jährlich alle PEFC relevanten Vorgänge bzw. Abweichungen der Leitlinien dokumentiert. Diese werden dann über die lokalen PEFC Beauftragten

gesammelt und verdichtet an den regionalen PEFC Beauftragten weitergeleitet. Dort werden Sie auf Vollständigkeit geprüft und ausgewertet. Die Ergebnisse werden den Auditoren zur Begutachtung zur Verfügung gestellt und dienen unter anderem auch für die interne Bewertung der Umsetzung der Regionalen Ziele und der PEFC Verfahren.

Anmerkungen oder eingehende Informationen von Interessierten Kreise zu möglichen Abweichungen lagen im Jahr 2011 nicht vor.

Anweisungen wie ggf. bei möglichen Abweichungen zu handeln ist, sind in den Verfahren zur Systemstabilität Thüringen festgelegt (siehe detaillierte Beschreibung Waldbericht 2010) und ihre Wirksamkeit wurde in den letzten 5 Jahren mehrfach belegt.

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen hat im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und gemäß den Anforderungen der Akkreditierung Ziele formuliert und mit Handlungsprogrammen und Verantwortlichen hinterlegt. Für die Umsetzung und Überprüfung der Zielerreichung sind von der RAG Zeitvorgaben erstellt worden und wurden je nach festgelegtem Prüfintervall durch die Auditoren in den letzten Jahren begutachtet

Die RAG Thüringen hat in den vergangenen Jahren mit hohem Engagement und auf verschiedensten Wegen darauf hingewirkt, die gesetzten und im PEFC Handlungsprogramm Thüringen dokumentierten Ziele zu erreichen.

Die von der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen ausgearbeiteten Ziele und Handlungsprogramme entsprechen den PEFC Anforderungen. Die Umsetzung, Wirksamkeit und ggf. die Zielerreichung wird durch die Auditoren im Verlauf der nächsten Jahre weiter begutachtet und bewertet.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Der nunmehr dritte Waldbericht der Region Thüringen wurde (gemäß des Standards PEFC D 1001:2009) erarbeitet und am 15.02.2010 durch die regionale Arbeitsgruppe freigegeben.

Die Daten wurden durch die jeweiligen Fachspezialisten generiert bzw. aktualisiert, systematisch erfasst und durch ein selbständiges Forstplanungsbüro zusammengestellt.

Die wesentlichen Inhalte zur Zertifizierung in der Forstwirtschaft und des PEFC-Systems sind sehr gut beschrieben. Der Waldbericht ist formal vollständig und entspricht umfassend den Anforderungen PEFC Standards „Anforderungen an die Region einschließlich der Indikatorenliste (PEFC D 1001:2009; Stand 30.11.2009)“

Er enthält außerdem die ausführliche Beschreibung der Verfahren zur Systemstabilität in Thüringen, von dessen Umsetzung und Wirksamkeit sich die DQS - Auditoren in den letzten Jahren wiederholt ein sehr positives Bild machen konnten.

Eine Aktualisierung hat daher 2011 nicht stattgefunden.

3.6 Logonutzung

Die Logonutzung genügt i.d.R. den Anforderungen aus dem Logonutzungsvertrag, aber noch nicht alle Betriebe nutzen den Marketingeffekt voll aus.

3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der System- und Dokumentenprüfung, der Begutachtung des Waldberichtes 2010 und den Vor Ort Audits in der Region Thüringen kein Verbesserungspotenzial auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der System- und Dokumentenprüfung, der Begutachtung des Waldberichtes 2010 und den Vor Ort Audits in der Region Thüringen keine Haupt- oder Nebenabweichung auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften ihre Wälder entsprechend der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC-Leitlinien näher präzisiert sind.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus dem festgestellten Verbesserungspotenzial sowie aus den Neben- und Hauptabweichungen liegt bei den einzelnen Waldbesitzern.

Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen der RAG aber auch als Grundlage für entsprechende Maßnahmen und Aktivitäten bzw. für die Zielformulierungen auf regionaler Ebene.

4.0 Einhaltung gesetzlicher und anderer Forderungen

Verbesserungspotenziale hinsichtlich gesetzlicher und andere Vorgaben (Abfallbeseitigung/ Entsorgung von nicht mehr benötigtem Zaunmaterial) wurden in 5 Betrieben festgestellt. Bei den Abfällen war eindeutig ersichtlich dass dies nicht vom Waldbesitzer zu verantworten war. Eine Entsorgung ist i.d.R. direkt veranlasst worden.

4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Im Regelfall wird entsprechend den Einrichtungswerken bzw. Betriebsplanungen in den Forstbetrieben gewirtschaftet. Aufgrund zunehmender Kalamitätsnutzungen in den letzten Jahren musste jedoch von Fall zu Fall, zwangsweise von den Plänen abgewichen werden. In zwei Betriebe wurde bei sonst guter Planungsdokumentation die Erstellung einer Forsteinrichtung dringend empfohlen. Auch um eine objektive Planungsgrundlage für die notwendigen Durchforstungsansätze zu erhalten (s.u. Pflege).

Bei Verlichtungen infolge von Kalamitäten wurde überwiegend mit standortgerechten Baumarten aufgeforstet. Wenn vorhanden, werden natürliche Sukzessionen bei Verlichtungen vielfach nur ergänzt.

Nicht genehmigte Waldumwandlungen aus der Holz als PEFC- zertifiziert verkauft wurde, sind nicht festgestellt worden.

4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden in allen begutachteten Betrieben genutzt. Meist beschränkte sich der Pflanzenschutzmitteleinsatz auf die Polterspritzung. Dokumentationen erfolgen über die Forstschutzkontrollbücher. Nur in einem Betrieb war die Dokumentation verbesserungswürdig.

Kalkungen wurden in den begutachteten Betrieben nicht durchgeführt, aber Dokumentationen vergangener Kalkungen lagen vor.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wurde grundsätzlich verzichtet. Standortkartierungen werden zum Teil im Rahmen der Forsteinrichtung aktualisiert. In manchen der Betriebe handelt es sich jedoch um Kartierungen älteren Datums (50er, 60er Jahre), die aber sehr gut sind.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit (z. B. Vermeidung von Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand) spielt in allen Betrieben eine wichtige Rolle.

Sowohl in den Verträgen, als auch in den Arbeitsaufträgen und sogar in den Merkblättern für die Brennholzelbstwerber wird auf PEFC- konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen.

Die Rückegassensysteme sind häufig in die Karte, die Bestandteil des Arbeitsauftrages ist, eingezeichnet.

Auch in diesem Jahr wurden beispielhaft in einigen Betrieben die Gassenabstände sogar auf 40 Meter angelegt und dann mit Pferderückung zugearbeitet. Dies ist je nach Bestand und Gelände lt. Aussage der Waldbesitzer auch durchaus kostendeckend durchzuführen.

Auch wenn eine flächige Befahrung nur in drei Ausnahmefällen der überprüften Bestände bei der Holzern- te festgestellt worden ist, bleiben die Einweisung der Unternehmer, der Selbstwerber und auch der Eigentümer ein Thema. Genauso wie eine systematische Erschließung der Bestände. Hier wurden vor Ort sechs Verbesserungspotenziale durch die Auditoren festgestellt.

Die technische Befahrbarkeit der Gassen war in den besichtigten Beständen unkritisch.

Die Befahrung außerhalb der Holzern- te erfolgte nur in Ausnahmefällen gemäß der PEFC Vorgaben zur Räumung von Kalamitätsflächen zur Vorbereitung der Pflanzung.

Neuere Fällungs- und Rückeschäden sind nicht festgestellt worden.

4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Ökonomischer Erfolg und hohe Holzqualitäten werden als wichtige Betriebsziele erkannt und beachtet. Trotzdem wurden Pfliegerückstände bzw. dringend pflegebedürftige Bestände in fünf der Betriebe vorgefunden. Überwiegend in jüngeren, bisher nicht erschlossenen Nadelholzbeständen (Fichte circa 20-40), die zum Teil aufgrund der hohen Kalamitätsanfällen in der Fichte bisher zurückgestellt wurden. Auf die Notwendigkeit der langfristigen Stabilisierung der Nadelholzbestände durch regelmäßige Pflegeeingriffe/Nutzung ist in den Audits verstärkt hingewiesen worden.

Vorzeitige Nutzungen wurden grundsätzlich unterlassen.

Hinsichtlich der Erschließung mit Wege waren mehrfach sehr gute Neuanlagen bei den Betrieben festzustellen.

Biotope werden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet.

Eine Ganzbaumnutzung findet nicht statt. Im Zuge des Ausbaus energetischer Holznutzung ist die Diskussion um Ganz- und Vollbaumnutzung seit der drastischer Verteuerung der fossilen Energieträger aber wieder aktuell. Die neue Leitlinie 2011 ist nunmehr zu beachten. Auf eine längere Zwischenlagerung des Kronenmaterials sollte zugunsten des Artenschutzes möglichst verzichtet werden. Entsprechende Anträge sind an PEFC D weitergeleitet worden.

4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Die Mehrzahl der begutachteten Betriebe streben standortgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. In fünf Betrieben wurde im Zusammenhang von verlichteten Flächen, auch aufgrund der Wilddichte mit reinen Nadelholzaufforstungen gearbeitet. Es sollte hier die Beteiligung von PNV Baumarten insbesondere des Lauholzes stärker beachtet werden, um die langfristig gewünschten stabilen Mischungen zu bekommen.

Die Förderung seltener Baum- und Straucharten wird berücksichtigt, wenn auch teilweise die Anreicherung der Waldaußenränder aus waldästhetischen und ökologischen Gesichtspunkten mit seltenen Baum- und Straucharten verstärkt werden könnte.

Es wurde auf die forstlichen Pflanzenherkünfte gemäß den gesetzlichen Vorgaben geachtet, zum großen Teil stammen sie aus der betriebseigenen Baumschule Breitenworbis.

Die Verfügbarkeit zertifizierten Pflanzenmaterials ist lt. Aussage noch nicht sehr verbreitet, die Kenntnis über deren Überprüfbarkeit jedoch in den meisten Betrieben vorhanden. Die Betriebe sind stärker angehalten, zertifiziertes Material nachzufragen.

Kahlschläge wurden auf den besichtigten Flächen nicht festgestellt.

Ansonsten konnten kleinflächige Verjüngungsverfahren mit Bevorzugung von Naturverjüngung unter grundsätzlicher Vermeidung von Kahlschlägen in den begutachteten Betrieben festgestellt werden. Auf Schutzgebiete und ausgewiesene Biotope im Wald wurde in allen untersuchten Betrieben Rücksicht genommen.

Die Bedeutung des Schutzes von Biotopen und die Ausweisung von Schutzgebieten scheint auf örtlicher Ebene zuzunehmen. Auch in diesem Jahr konnte festgestellt werden das vielfach Flächen freiwillig stillgelegt, Teiche werden zur Renaturierung angelegt etc..

Besonders hervorzuheben sind auch beispielhafte sehr gute Maßnahmen z.B. zur Schaffung von Biotopen für den Fledermausschutz oder auch die waldbauliche Ausrichtung für das Auerwild.

Bei der Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Totholz und Höhlenbäumen ist die Mehrheit der Betriebe weiterhin aktiv. Der Schutz von Totholz und Habitatbäumen geschieht oft in Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzgruppen. Teilweise Kartierung solcher „Inseln“. Kennzeichnung und Information bei Holzernemaßnahmen ist üblich.

Beim Hinwirken auf angepasste Wildbestände gibt es nach wie vor nicht nur häufig Verbesserungspotenzial, wie in diesem Jahr in insgesamt zwölf Betrieben festgestellt werden musste. Sondern es führte auch in drei Betrieben zur Ausweisung einer Nebenabweichung. Die Wald-Wild-Problematik bleibt ein Dauerthema. Gleichwohl zeigt die Auswertung des Fragebogens, dass die Betriebe uneingeschränkt eine Reduzierung der Wildbestände für notwendig erachten und entsprechend zu handeln beabsichtigen. Viele der Waldbesitzer sind auch durch die Besitzstrukturen nicht in der Lage diese Problematik alleine zu lösen.

Aber es gibt auch positives zu berichten, das in mehreren Betrieben erfolgreich versucht wird auf Zaunbau prinzipiell zu verzichten. Zielgerichtete Bejagung über Jahre ermöglicht nunmehr die Verjüngung der Hauptbaumarten und weiterer Baumarten auch ohne Zaunschutz mit den dazugehörigen Kosten.

4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

Bei der Waldbewirtschaftung werden die Schutzfunktionen beachtet. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso unterlassen wie die Beeinträchtigung von Gewässern, die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen und eine flächige, in den Mineralboden eingreifende Bodenbearbeitung. Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist i.d.R. vertraglich vorgeschrieben und wird auch umgesetzt. Nur in drei Fällen war dies nicht dokumentiert. Auch das Mitführen eines Sicherheitsdatenblattes auf den Maschinen bedarf noch der weitergehenden Schulung und Information.

Notfall-Sets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt. Nur in bei einem der betroffenen Unternehmern war es nicht vorhanden.

4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

In den Betrieben war durchweg ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden.

Auch in diesem Jahr macht sich sowohl im Durchschnittsalter der Waldarbeiter, als auch des Forstpersonals eine deutliche Überalterung bemerkbar. Um die qualitativen hohen Standards der Waldbewirtschaftung halten zu können, ist auch eine nachhaltige Personalplanung mit Einstellungskorridoren vonnöten.

Die Dokumentationspflicht der Qualifikation eingesetzter Dienstleister und die Pflicht zur Bevorzugung des Einsatzes zertifizierter Forstunternehmer bei gleicher Eignung und Verfügbarkeit sind bekannt. Die Nachweise von zertifizierten Forstunternehmern lagen bei vier Betrieben nicht vor.

Die UVV-Vorgaben werden insgesamt gut eingehalten, obwohl noch in neun Stichproben der Bereich UVV noch deutliches Verbesserungspotenzial aufweist. In einem Fall war der Hiebsort nicht ausreichend abgesichert, in den anderen war die Fälltechnik nicht ok oder die Rückweichen waren nur unzureichend angelegt. Dies ist angesichts der jetzt fast flächig auflaufenden Naturverjüngung aber besonders wichtig.

Die intensiven Schulungen der Brennholzeselbsterwerber fanden auch 2011 ihre Fortsetzung. Vielfach wird im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert. Immer wieder macht sich auch die sehr gute Schulung im Rahmen des Waldbauernbriefes bemerkbar. Nicht nur das die theoretischen waldbaulichen Grundlagen vermittelt werden, sondern auch die Grundlagen hinsichtlich der Arbeitssicherheit insbesondere der PEFC Anforderungen.

Dies traf auch auf die Lohnunternehmer zu. Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt.

Der freie Zutritt zu den Waldflächen zum Zwecke der Erholung war fast überall uneingeschränkt gewährleistet, und auf Standorte mit besonderer Bedeutung wurde grundsätzlich Rücksicht genommen.

Hervorzuheben ist in einigen Betrieben die engagierte Öffentlichkeitsarbeit und Schulungstätigkeit hinsichtlich Waldpädagogik, Waldökologie und Arbeitssicherheit.

4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben

Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
Allgemein	Beachtung gesetzlicher Forderungen			2
	Gartenabfälle im Wald			3
	Zaunabbau			
1.1	Bewirtschaftungsplan Forsteinrichtung			2
1.2	Bei Verlichtung standortgerechte BA			1
2.2	PSM (Dokumentation)			1
2.5.1	Flächiges Befahren			3
2.6	Dauerhaftes systematisches Feinerschließungsnetz (= >20)			6
3.3	Sicherung der Pflege			5
4.1	Mischbestände / Beachtung der PNV			5
4.11	Angepasste Wildbestände		3	12
5.5.1	Verwendung von Bioölen Dokumentation / Havarieset			3
6.4	Dokumentation zert. FLU			4
6.5	Einhaltung der UVV Fälltechnik / Absicherung des Hiebsortes			9
6.6	Sonderkraftstoffe (nachweis FLU)			2

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP)

Reihenfolge nach der PEFC-Leitlinie.

Bezüglich der in dieser Tabelle nicht erwähnten Leitlinien konnte in allen begutachteten Betrieben PEFC-Konformität festgestellt werden.

5 Ergebnis der Begutachtung

5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung

Regionale Zertifizierung
der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Branche (EAC/IAF):

1

[Nur bei Förderung und Wiederholung]:
Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen
der letzten Begutachtung sind

- wirksam umgesetzt
 nicht wirksam umgesetzt
 diese Bewertung ist nicht anwendbar

Die Verfahren zur Systemstabilität sind
PEFC-konform

- ja
 nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen

Die Dokumentation ist

- voll angemessen
 angemessen, jedoch verbesserungswürdig
 noch nicht angemessen

Anzahl der Maßnahmenpläne auf regi-
onaler Ebene

 - Hauptabweichungen
 - Nebenabweichungen

Anzahl der Maßnahmenpläne bei den
begutachteten teilnehmenden Betrieben

 Hauptabweichungen (Urkundenentzug Waldbesitzer)
 3 Nebenabweichungen

Anzahl der Empfehlungen an die Wald-
besitzer

 05 Allgemein
 - Logonutzung
 03 Forstliche Ressourcen
 11 Gesundheit und Vitalität des Waldes
 05 Produktionsfunktionen der Wälder
 17 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
 03 Schutzfunktionen der Wälder
 15 Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder

Zusätzliche Anmerkungen:

Keine

6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess

6.1 Auftragsdaten

Auftraggeber: PEFC Deutschland

Region: Thüringen

Hauptadresse der RAG: Vorsitzender : Herr Müller
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN)
PF 90 03 65
99106 Erfurt
Tel.: (0361) 3 79 98 20
Fax: (0361) 3 79 98 07
Mail: armin.mueller@tmlfun.thueringen.de

Aktenzeichen: 070183 PE

Auftragsnummer:

Anzahl Personentage (PT) gesamt: 33,5 PT

Datum der System- und Dokumentprüfung 25.05.2011

Zeitraum der Vor-Ort-Audits August - Okt. 2011

6.2 Angaben zum Audit

Die mit der RAG abgestimmte Planung wurde eingehalten
 wie folgt geändert:
Mehrfache Terminverlegung der einzelnen VOA

Korrekturmaßnahmen während des Audits: keine
 Korrekturmaßnahmen:

Die Verwendung des Logos entspricht den Regeln von PEFC Deutschland ja
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen
 noch nicht anwendbar

Abschlussbesprechung:
In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – mit der regionalen Arbeitsgruppe bzw. mit den Waldbesitzern diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.

7 Nächste Schritte

7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe

- Korrekturmaßnahmen:
- Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich
 - Mit der regionalen Arbeitsgruppe vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von dieser wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft
 - Mit den Waldbesitzern vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von diesem wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft

Verbesserungspotentiale: Die regionale Arbeitsgruppe bewertet alle identifizierten Verbesserungspotentiale intern; diese fließen ggf. in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Wesentliche Änderungen des PEFC-Systems der Region: Die RAG informiert die DQS möglichst frühzeitig, um gemeinsam mit der DQS geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung zu vereinbaren.

7.2 Maßnahmen DQS

- Art der nächsten Begutachtung:
- Begutachtung der Verfahren zur Systemstabilität
 - Aktualisierung des Waldberichtes
 - Vor-Ort-Audits bei teilnehmenden Betrieben

Termine:

Datum (Monat/ Jahr): Ab Mai 2012

Abstimmung der Planung: März 2012

System- und Dokumentenprüfung: Mai 2012

Vor-Ort-Audits: Mai - Juli 2012

Voraussichtliche Themenschwerpunkte: Einführung der neuen PEFC-Leitlinien

Weitere Anmerkungen:
(z. B. gewünschte Informationen, Angebote usw.) Keine

8 Ansprechpartner

Regionale Arbeitsgruppe

Vorsitzender : Herr Müller

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt
und Naturschutz (TMLFUN)
PF 90 03 65
99106 Erfurt

Telefon: (0361) 3 79 98 20

Fax: (0361) 3 79 98 07

E-Mail: armin.mueller@tmlfun.thueringen.de

PEFC Deutschland

Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer

Danneckerstraße 37
70182 Stuttgart

Telefon: 0711 2484011

Fax: 0711 2484031

E-Mail: teegelbekkers@pefc.de

Auditleiter/in:

Eva M. Schloßmacher

Telefon: 0173 9852030

Fax: 032223 720907

E-Mail: Ems. waldschrat@t-online.de

Auditor

Wilfried Stech

Telefon: 0771 9291910

Fax: 0771 9291912

E-Mail: stech@stech24.de

Auditorin

Alexandra Hörand

Telefon 0177 / 5915566

E-Mail Alexandra_Hoerand@web.de

DQS- Kundenbetreuung:

Karin Eisenbeiss

Telefon: 069-95427 130

Fax:

E-Mail:

9 Anlagen zum Bericht

Nur DQS-intern:

- | | | |
|-------------------------------------|--|------------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Maßnahmenpläne [sofern erforderlich] | Anzahl: 3 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Basisdaten Waldbesitzer – Verbleib beim AL | Anzahl: 30 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Planung der Vor-Ort-Audits | Stand: Dez. 2010 / März 2011 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Musteranschreiben an Waldbesitzer | 1 |
| <input type="checkbox"/> | Waldbericht/ Bewertung des Waldberichtes
[sofern erforderlich] | 2010 neu / 2011 nicht aktualisiert |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Protokoll der System- und Dokumentenprüfung | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Auditzeitplan System- und Dokumentenprüfung | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zielsetzung und –erreichung der Region | Siehe 2010 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ergebnis der Vor-Ort-Audits | Anzahl: 30 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Betriebsspezifischer Routenplan, Gelände-
protokoll und Auswertung [sofern vorhanden] | Verbleib beim AL |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Teilnehmerliste(n) Abschlussgespräch RAG | |
| <input type="checkbox"/> | Geprüfte(r) Zertifikatentwurf / entwürfe
incl. Anhang mit Zielen der Region
[sofern anwendbar] | |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges | |

Bericht erstellt: Mai 2011

E. M. Schloßmacher, Auditleiterin

Bericht geprüft und freigegeben

DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen

Im Auftrag

Datum

fachliche Prüfung der DQS

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder die Regionale Arbeitsgruppe bleibt vorbehalten.

Verteiler

Regionale Arbeitsgruppe / PEFC Deutschland/ DQS GmbH